

# Der Deutsche Metallarbeiter

Organ für die Arbeiter und Arbeiterinnen der Metall-, Hütten- und chemischen Industrie

Erscheint wöchentlich Samstags. Abonnementpreis durch die Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. Anzeigenpreis die Zeile pro Woche 75 Pfg. Geschäfts- und Privatanzeigen 1 M.

Eigentum des Christlichen Metallarbeiter-Verbandes Deutschlands.

Schiffelung und Geschäftsstelle: Duisburg, Seitenstraße 17. Schluß der Redaktion: Montag Abend 6 Uhr. Zuschriften, Anzeigen, Abonnementbestellungen sind an die Geschäftsstelle zu richten.

Alleinige Inseraten-Aannahme „Echo vom Niederrhein“, Duisburg.

Nummer 15.

Duisburg, den 8. April 1916.

17. Jahrgang.

## Warum?

II

Neben einer sachlichen Aufklärung, ist die richtige Verwaltung unerlässlich für den Fortbestand unserer Organisation. In der Verwaltungstätigkeit der Ortsgruppen X und Y unseres Verbandes während des Krieges soll praktisch gezeigt werden, welche Erfolge eine gute Verwaltungsarbeit zeitigt und wohin eine nicht geregelte Erledigung dieser wichtigen Organisationsarbeit führt. Beide Gruppen liegen im Bereiche desselben Aemterkorps. X zählte vor dem Kriege 240 Mitglieder, Y 200. X liegt mitten im Bezirk der Großhüttenindustrie. Die Fluktuation der Arbeiterschaft ist recht groß. Y ist eine Landstadt mit weiterverarbeitender Industrie, in der noch heute über 1000 Personen beschäftigt werden. Die meisten Arbeiter sind sesshaft.

Die Ortsgruppe X war seit jeher an selbständiges und pünktliches Arbeiten gewöhnt. Seit langen Jahren, rechneten die Vertrauensmänner am 1. eines jeden Monats mit dem Ortskassierer ab. Sämtliche 20 Vertrauensmänner kamen trotz Ausbruch des Krieges ihrer Pflicht nach. Ein junger Kollege, der bereits am 31. Juli sofort nach Empfang des Stellungsbefehls einrücken mußte, ließ die Abrechnung und das Geld bei seiner Frau, zwecks Regelung zurück. Der Kassierer, welcher am dritten Mobilmachungstag eintreten mußte, war, wie immer, so auch diesmal in der Lage, am 2. August mit der zuständigen Geschäftsstelle abzurechnen. Geld und Marken stümmten aufs genaueste. Auch nicht ein Pfennig ging uns verloren. In dem Bewußtsein seine Pflicht bis zum letzten Augenblick für die Organisation getan zu haben, konnte der Kassierer unserer Ortsgruppe X in den Kampf fürs Vaterland ziehen.

Wie wickeln sich die Verwaltungsgeschäfte zu derselben Zeit in Y ab? Ordnung war nie die starke Seite der Ortsgruppe Y. Insbesondere war kein einheitlicher Abrechnungstermin für die Vertrauensmänner festgesetzt. Jeder tat meistens was er wollte. Als die Mobilmachung kam, dachten nur wenige Kollegen an die Pflichten gegenüber dem Verbande. Zeit war dazu genug vorhanden, denn schon am 31. Juli wurden sämtliche Betriebe stillgelegt. Der Ortskassierer, welcher nicht sofort ins Feld zu ziehen brauchte, erlachte anscheinend auch nicht die Bedeutung der Stunde und ließ den Dingen seinen Lauf, so kam es, daß mancher Kollege die Abrechnung unterließ, wodurch der Organisation schwerer Schaden zugefügt wurde.

In X trat man sofort praktisch an die Reorganisation der Ortsgruppe heran. Der erste Vorsitzende mußte schon in den ersten Kriegstagen eintreten. Ohne viele Worte zu machen, übernahm sofort der 2. Vorsitzende die Leitung der Gruppe. Durch Hausbesuche stellte er fest, wer von den Vorstandsmitgliedern und Vertrauensmännern übrig geblieben war. In einer Sitzung der Vertrauensmänner und tätigen Mitglieder wurden die Bezirke neu eingeteilt und vergeben. Bevor nach Eintritt des Kriegszustandes 14 Tage vergingen, gab es in X kein Mitglied, welches nicht wieder regelmäßig bedient worden wäre. Inzwischen kam die Neuregelung des Unterstützungswesens. Sofort wurde in X eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen, die viel besser besucht war, als die beste Versammlung in Friedenszeiten. Mit gemischten Gefühlen, übernahm der Referent die zahlreiche Versammlung. Im Geiste sah er sich vor einer schmalen Opposition. Nicht alle Argumente, welche für die Unterstützungsänderung ins Feld geführt wurden, trafen für X zu. Die echt gewerkschaftlichen Gedanken des Redners erzielten jedoch einen vollen Erfolg. Nicht ein Diskussionsredner kritisierte die Maßnahmen des Hauptvorstandes. Alle Kollegen waren vielmehr der Auffassung, daß nicht anders gehandelt werden konnte. Mit einem brausenden Hoch auf unsern Verband ging die Versammlung auseinander.

Was geschah zu der gleichen Zeit in Y? Die zurückgebliebenen Kollegen eigneten sich unbegreiflicherweise die Auffassung an, daß der Krieg nur von kurzer Dauer sein werde. Sie unternahmen fast gar nichts, um ihre Ortsgruppe zu reorganisieren. Sie erhofften ein halbdiges Ende des Krieges und damit die Rückkehr der früheren Vertrauensmänner. Zur Heranziehung neuer Funktionäre wurde kaum ein Finger gerührt. So kam es, daß selbst ein Jahr nach Kriegsausbruch eine ganze Reihe Mitglieder nicht wieder bedient wurden. Recht lässig wurde die Beitragskassierung ausgeübt. Die meisten Vertrauensmänner meinten genug getan zu haben, wenn sie ihre Mitglieder alle 4 Wochen einmal besuchten. Die Vertrauensmänner wußten nicht, wie es

sich gehört, mindestens alle Monate einmal mit dem Ortskassierer ab, sondern wie es ihnen eben paßte. Dadurch war es dem Kassierer nicht möglich, am Monatsanfang der zuständigen Geschäftsstelle die Abrechnung und das Geld einzusenden. Kam nach vielem Drängen Geld ein, dann fehlte der Nachweis, welche Mitglieder die Beiträge geleistet hatten. Daß durch eine solche Abrechnungsweise jede Uebersicht über die Mitgliederbewegung und Beitragszahlung verloren gehen mußte, liegt auf der Hand. Und doch hätten die Kollegen in Y sich ganz anders rühren müssen. Ein Teil der Betriebe lag monatelang still. Ein großer Teil unserer Mitglieder war arbeitslos und bezog somit Kriegsnotstandsunterstützung. Große Summen wurden ausgeschüttet. Daß auf der andern Seite wieder Beiträge einkommen mußten, schien den guten Kollegen in Y nicht in den Sinn zu kommen.

Welche Erfolge zeitigte nun innerhalb des ersten Kriegsjahres die Arbeit in X und Y?

Durch die gewissenhafte Weiterführung der Verbandsgeschäfte bildete sich in X ein stab tüchtiger Mitarbeiter heraus. Die Kollegen waren schon im 4. Quartal in der Lage eine Hausagitation durchzuführen und erzielten dabei 21 Neuaufnahmen. Als im Frühjahr die Bewegung zur Erlangung von Steuererleichterungen kam, wurden die Kollegen in X nicht müde, den Unorganisierten die Bedeutung des Verbandes zu predigen. Als das erste Kriegsjahr um war, zählte die Ortsgruppe X von den 240 Mitgliedern noch 180. Durch die Gewinnung von 103 neuer Kollegen, war es gelungen, die Lücken immer wieder auszufüllen und dadurch das den ins Feld gerückten Kollegen gegebene Versprechen auszuführen.

Klänglich steht demgegenüber die Ortsgruppe Y. Ganze 5 Neuaufnahmen erzielte die Gruppe im ersten Kriegsjahr. Der Mitgliederbestand ging von 200 auf 40 zurück. Und doch war genügend Gelegenheit da, um erfolgreiche Werbearbeit zu betreiben. Die Kollegen hatten leider die einfachsten Regeln der Gewerkschaftsarbeit nicht begriffen. Als im Sommer eine große Lohnbewegung geführt wurde, erklärten sie: Wir wollen mit der Agitation warten, bis eine Lohnerhöhung erzielt wird. Nachdem die Bewegung mit 60 Pfg. täglicher Teuerungszulage abschloß, glaubten unsere meisten Freunde, mit der Werbearbeit warten zu sollen, bis die Zulage abgezogen würde. Also neben der Vernachlässigung der Beitragsleistung und Beitragskassierung, grüßte Laubbild auch auf dem Gebiete der Werbearbeit. Die Erfahrung lehrt, daß, wo die Verwaltungsarbeit nicht korrekt geübt wird, auch die Agitation lässig behandelt wird.

Aus obigen Darlegungen geht klar hervor, daß die rechte Erziehung unserer Mitglieder und die korrekte Erledigung der Verwaltungsarbeit, unerlässlich für den guten Stand unseres Verbandes sind. Verbreiten wir diese Erkenntnisse recht intensiv in den Kreisen unserer Kollegen, vor allem aber handeln wir danach.

## Wirtschaftspolitik im alten und neuen Deutschland

In der Reichstagsitzung vom 11. Januar 1916 sagte der Staatssekretär im Reichsamt des Innern in einer Rede unter anderem: „Alles das, was wir jetzt tun, steht in vollem Widerspruch mit den politischen und rechtlichen Anschauungen, die unser vorkriegsständiges und politisches Leben zu Anfang des Krieges beherrscht haben. Es ist nicht leicht, ein ganzes Volk und eine ganze Verwaltung in wenigen Monaten zu einem völligen Umdenken und Umdenken zu veranlassen.“

Diese Worte bezogen sich vor allem auf die durch den Krieg erzwungene Aenderung unserer Wirtschaftspolitik und die Umbildung der Lebensmittelversorgung. Ueber die „Neuorganisation unserer Lebensmittelversorgung“ macht Professor Martin Spahn in der Zeitschrift „Deutsche Arbeit“, Monatschrift für die Bestrebungen der christlich-nationalen Arbeiterschaft (Aprilheft 1916) sehr beachtenswerte Ausführungen, auf die in folgenden Ausführungen wesentlich Bezug genommen wird.

Der Ausbruch des Krieges fand uns wirtschaftspolitisch nicht ganz hinreichend gerüstet. Vor dem Kriege, in der Weltkrise der letzten Jahre, ergab sich für Deutschland die Notwendigkeit, seine Rüstung aufmerksam zu prüfen für den Fall eines kriegerischen Zusammenstoßes. Meer und Flotte sind deshalb mit allen Mitteln ausgebaut, verbessert und immer wieder auf Kriegsbereitschaft überprüft worden. Es erwidert uns heute merkwürdig, daß unser Wirtschaftstörper nicht mit der gleichen Sorgfalt

Gegenstand der Verbesserung und Ausbildung auf Kriegsbereitschaft wurde. Es hätte anders sein müssen und anders sein können.

Mit Bewunderung lesen wir heute, in alten Zeitungen blättern, welchen Raum in den interpolitischen Erörterungen der letzten zwei Jahrzehnte vor dem Kriege Berechnungen darüber einnahmen, wie es um unsern Bedarf und unsere Erzeugung an Getreide, Futtermitteln, Kartoffeln, Mehl, Fleisch und Fetten bestellt sei, ob und wie weit wir uns im Falle eines Krieges selbst ernähren könnten. Wer so leicht bemerken wir auch, daß in den meisten Fällen materielle Interessen, daneben allmählich immer stärker parteipolitische Berechnung und Leidenschaft, nicht jedoch staatsmännliche Einsicht den Antrieb zu solchen Reden gab. Deshalb rang sich aus den Reden nicht der feste Wille los, bei Zeiten das notwendig werdende zu tun. Es gab eine Politik des Schutzes der nationalen Arbeit. Die Nation beschäftigte sich mit ihr in Rede und Gegenrede schier mehr, als mit irgend einem anderen Gebiete ihres staatlichen Lebens. Aber diese Politik wurde nicht fortgebildet. Daß es sie gab, und daß sie auch über den Gesichtskreis der politischen Parteien und der öffentlichen Meinung hinaus eine politische Wirkung auf das gesamte Volk wie innere Dasein der Nation hatte, verdankte unser Vaterland nicht denen, die so viele Worte darüber machten und so heftig skizzierten. Bismarcks Kanzlerschaft wirkte darin nach.“

Bismarck sah voraus, wie sehr das deutsche Reich von allen Seiten von Feinden umstellt sein würde, und welchen Kampf es um seine Existenz führen würde. Sein Bestreben ging dahin, das Wirtschaftsleben so zu gestalten, daß Deutschland im Notfall mit seinen inneren Vorkräften weiterregistrieren und im Falle der Abhängigkeit vom Ausland aus eigenen Kräften weiterzuführen vermöchte. Dahn zielte die 1878 begonnene Schutzollpolitik und ebenfalls die kurz darauf einsetzende Sozialpolitik.

„Indem Bismarck uns, ohne die nach außen gerichtete Triebkraft des deutschen Wirtschaftslebens zu versehen, durch die Schutzollpolitik eine leistungsfähige Landwirtschaft erhielt und der Industrie die Fühlung mit dem heimischen Markte wahrte, und indem er durch die Sozialpolitik den sozial Schwächeren, zumal der industriellen Arbeiterschaft, kraftvoll aufwärts half, schwebte ihm als endliches Ergebnis eine durchgreifende Festigung des Zusammenhaltes zwischen allen Ständen des deutschen Erwerbslebens und dem Staate, die rechtzeitige Stählung der staatlichen Widerstandskraft gegen den vorangesehenen Druck einer übermächtigen äußeren Staatenverbindung wider Deutschland vor.“

Bismarck legte das Fundament für unsern heutigen Bestand. Leider blieb unter seinen Nachfolgern das Gebäude unausgebaut. Das Einzige, was geschah, war, daß die vom ersten Kanzler eingeschlagene Schutzoll- und Sozialpolitik nicht wieder ausgegeben wurde. Wäre es geschehen, so wäre mit dem Ausbruch des Weltkrieges das Schicksal Deutschlands besiegelt gewesen. Sämiger gung fühlen wir heute, daß der vernachlässigte Ausbau jener Bismarckschen Grundpolitik uns durch schlimme Krüppel fahren ließ. Seit 1890 bis zum Kriege sind nur zwei Anläufe in jener Richtung erfolgt: Der erste war, daß die christlich-nationalen Arbeiterschaft im Jahre 1902 mit der großen Zahl der in ihr vereinigten Arbeitermassen es grundsätzlich ablehnte, sich auf den bloßen Verhaugensstandpunkt im Wirtschaftsleben zu stellen. Es war eine nationale Tat, daß sie die Frage der Schutzollpolitik nicht als eine aus bloßen Standesinteressen zu beurteilende hinstellte. In einer Resolution des Ausschusses des Gesamtverbandes wurde das damals ausgesprochen. „Die Frage der landwirtschaftlichen Schutzölle trifft alle Staatsbürger und ist eine eigentliche staatspolitische.“ Mit Recht sagt Spahn, daß dadurch „die Schutzollpolitik noch einmal auf ein Duzend Jahre hinaus wieder befestigt werde.“ Der zweite Anlauf in der Richtung Bismarcks war ein vor 1900 eingebrachter konservativer Antrag, der die Monopolisierung des Getreidehandels zu einer planmäßigen und beständigen Versorgung der Bevölkerung mit den unentbehrlichen Lebensmitteln in Friedens- und Kriegzeiten als rechtlich. Die letztere Bewegung schlammerte selbst in kaiserlichen Kreisen halb wieder ein. Die christlich-nationalen Arbeiterschaft wurde durch die ersten Kämpfe um ihre Existenz an geistlichen Arbeiten lange Jahre gehindert. Alle anderen Preise aber gingen eben in einer Richtung weiter, die jetzt im Kriege ein völliges Umdenken und Umdenken im volkswirtschaftlichen Leben erforderlich machte. Die Bismarcksche Politik hätte fortgeführt werden müssen

durch eine wohlausgebaute Wirtschaftspolitik, durch Erweiterung der Schutzpolitik mit Sicherstellung und evtl. Ansammlung von Lebensmitteln und Viehfutter und durch eine noch ausgedehntere Sozialpolitik für die breiten Massen der Erwerbstätigen in Maßnahmen für die Volksgesundheit und die Sicherung des Lebensbedarfs zu angemessenen Preisen. Vor allem haben die politischen Kreise es daran fehlen lassen, daß der Staat Einfluß auf die Preisbildung gewann.

Als der Krieg ausbrach, waren wir also wirtschaftlich nicht überall gut gerüstet. Anfangs konnte man noch weiter, indem man mit dem baldigen Frieden rechnete. Dann erfolgte als erste Maßnahme auf wirtschaftlichem Gebiete die Festsetzung von Höchstpreisen. In der Regel ließ man es dabei bei den Erzeugnissen der Landwirtschaft bewenden, ohne an einen Bedarf zu denken. Die Folge waren schwere Mängel für die Landwirtschaft. Dann ergab sich, daß Höchstpreise nicht ausreichend wirksam sind, wenn nicht genügend Vorräte für die Bevölkerung bereitgestellt sind. Im ersten Kriegsjahr wurde nur für Getreide die Beschlagnahme durchgeführt und die Versorgung der Bevölkerung mit Mehl und Brot allgemein geregelt. Ein ganzes Jahr verging, ehe am 25. September 1915 durch die Verordnung über die Preisprüfungsstellen und die Regelung des Verkehrs mit Lebensmitteln einigermaßen durchgreifende Maßnahmen wirtschaftspolitischer Natur getroffen wurden. Fehler wurden besonders bei der Kartoffelversorgung im Jahre 1915 gemacht, bis durch die vorgeschlagene Verordnung endlich in der ganzen Lebensmittelversorgung Wandel geschafft wurde. Diese Verordnung, im Verein mit der vom 4. November, verlieh den Kommunalverbänden und größeren Gemeinden das Recht, entweder selbst oder durch beauftragte gewerbliche Unternehmen die Beschaffung und Verteilung der unentbehrlichen Lebensmittel mit gleichzeitiger Preisbildungspolitik zu regeln. Der entscheidende Schritt war endlich getan. Beide Verordnungen zusammen eröffneten endlich die Aussicht auf eine gründliche Fortbildung der Bismarckschen Wirtschaftspolitiks und Sozialpolitiks, auf eine Politik der planmäßigen Sicherstellung der ganzen Ernährung des gesamten Volkes durch behördliche Vorratsbeschaffung und Vorratsverteilung in Verbindung mit einer wirksamen Preisbildungspolitik.

Der Erfolg war allerdings anfangs noch gering und erst langsam wurde es besser. Die Schwierigkeiten waren zu schwer zu überwinden, und die Hemmnisse saßen in Folge unserer bisherigen Politik zu tief eingewurzelt in unserem Volke und in den Behörden. Zwei Umstände vor allem sind da bemerkenswert, ein gewisser partikularistischer Geist in der deutschen Volkswirtschaft und dann ein Zaudern der Reichsregierung selbst bei der Durchführung der Verordnungen. Das erste Hemmnis zeigte sich in folgendem: Die einzelnen Bundesstaaten, öfters auch die einzelnen Generalgouvernements, regelten das Wirtschaftsleben zu sehr in bloßer Verhinderung ihrer eigenen Grenzen, ohne genügend auf das ganze Reich Rücksicht zu nehmen. Ausführverbote schloßen die in einzelnen Gebieten vorhandenen Lebensmittel, und zwar nicht selten selbst dann, wenn dort manchmal ganz reichliche Vorräte vorhanden waren, anderwärts aber der notwendige Bedarf nicht gedeckt werden konnte. Man sieht das besonders an der Verteilung der Butter im Inlande. In den seit dem neuen Jahre einsetzenden Bestrebungen zur Organisation des Viehhandels drohen ähnliche Mängel Platz zu greifen. Am bedenklichsten zeigen sich die Mängel eines solchen Partikularismus in der Entwicklung der Bismarckschen Wirtschaftspolitiks. Sie hat den Zweck, die notwendigerweise vom Auslande zu beziehenden Güter

port zu kaufen und Preissteigerungen, die durch gegenläufige Ueberlieferung privater Händler leicht eintreten könnten, zu verhindern. Der Partikularismus der heimischen Gebiete verleiht sie jedoch, oft auch Lebensmittel einzukaufen, die bei einer einheitlichen Organisation des gesamten deutschen Wirtschaftsgebietes ganz oder zum Teil vom Inlande aufgebracht werden könnten. Es tritt dadurch eine unnötige Schwächung unserer Wirtschaftskraft ein. Der zweite Umstand, der die volle Entfaltung der Verordnungen hemmt, ist das Zaudern der Reichsregierung bei der Durchführung derselben. Sie konnte sich zu schwer von dem alten Geiste der bismarckschen Wirtschaftspolitik lösen. Mit den Maßnahmen zur Durchführung der Bestimmungen kam sie bis heute immer verständig vor, nachdem erst die um sich greifende Not sie dazu gezwungen hatte. Das jüngste Beispiel dafür ist ihr Verhalten in der Regelung des Butterverbrauchs. Maßnahmen zur Verteilung der Butter im Inlande, zur Einschränkung des allgemeinen Verbrauchs und zur Abgabe besonders an butterbedürftige Gebiete gibt es bis heute nicht. Butterarten sind erst da eingeführt, wo gleichmäßig der ärgste Buttermangel herrscht. Für die kleinen Städte und das plattel Land, wo Butter vorhanden ist, gibt es noch keine Maßnahmen. Ähnlich steht es mit der weit wichtigeren Milch. Die ländlichen Gebiete haben mehr, als der Durchschnitt der Nation sich leisten kann. Das Zaudern der Regierung ist natürlich keinen Einfluß auf die Gemeinden bei der Durchführung der Verordnungen. Das ist leicht verständlich, da der Erfolg aller organisatorischen Arbeit nicht durchschlagend und nicht sicher sein kann, wenn nicht das Reich unter gleichen Grundrissen für alle Landesteile allgemein die Durchführung der Verordnungen betreibt. Für jedes einzelne Lebensmittel gibt es in Deutschland Gebiete, die sich selbst versorgen, Ueberfluß- und Zufuhrgebiete. Sie ordnen und die Verbindung zwischen ihnen herstellen kann das Reich.

Heute haben wir schon manches aus den früher begangenen Fehlern gelernt. Die allgemeine Beschlagnahme der Kartoffeln ist durchgeführt. Mängel in der Verteilung beruhen vielfach noch in der Neuartigkeit des Verfahrens und im Mangel an Erfahrung. Milch, Butter, Fett und Fleisch werden vielfach bald folgen. Es ist Zeit, daß es geschieht. Das deutsche Volk in seiner Gesamtheit muß die Wichtigkeit dieser Frage einsehen und die Regierung bei ihren Maßnahmen unterstützen.

Die Not der Zeit zwingt uns, die eingeschlagene Bahn in unserer Wirtschaftspolitik zu verfolgen: Stärkung der heimischen Wirtschaft, zielbewusste Weiterbildung der Schutzpolitik, Pflege der Volkswirtschaft, Sicherung und billigen Bezug des Lebensbedarfes, vor allem heute, aber auch für die Zeit nach dem Kriege.

„England ist mit seiner alten Kenntnis der Bedeutung der wirtschaftlichen Seite dieses Krieges längst daran, unsere wirtschaftliche Abhängigkeit vom Weltmarkt über die Zeit der donnernden Geschütze und des Blutergießens hinaus zu organisieren. Auch was unsere Behörden auf dem Gebiete der Lebensmittelversorgung noch tun werden, wird nicht nur für die kürzere oder längere Frist bis zum Friedensschlusse festzuhalten sein. Der Zwang der Anordnungen und Einrichtungen mag nachher wieder etwas lockerer werden. Ein wenig mehr Spielraum wird der individuellen Neigung vielleicht wieder vergöhnt werden dürfen. In der Sache wird es sein Bewenden dabei haben müssen, daß der durch den Krieg aus abgerungenen Ausbau der Bismarckschen Wirtschafts- und Sozialpolitik nicht wieder abgebrochen wird. Es ist ganz unabhängig von dem zufälligen Verlauf des gegenwärtigen

Krieges, eine Folge unserer geographischen Lage und unseres auf absehbare Zeit schwerlich sich ändernden Verhältnisses zu den übrigen Großmächten.“

Einer gesunden Zukunft gehen wir also nur entgegen, wenn wir in der Wirtschaftspolitik neue Bahnen wandeln, wie sie in den Umständen lange vorhanden sind. Der Bruch mit der Tradition darf uns nicht schrecken. Auch die Wehrpflicht greift tief in den Lebenskreis des Individuums ein, zwingt alle zum Besten aller. Ähnlich wird ein Zwang in Produktion und Konsumtion, nämlich Förderung und Richtlinien in der Herstellung einerseits, andererseits Sicherstellung und Preisförmung im Verbrauch, dem Bestand und der Wohlfahrt der Gesamtheit dienen. Aus Not geboren, soll diese Erkenntnis auch der Tätigkeit des Friedens klare Richtung geben!

### Allgemeine Rundschau

#### Wann und in welchen Fällen tritt eine Erhöhung der Rente ein?

Nicht selten wenden sich Renteneinpfänger an die Versicherungsträger mit der Bitte um Erhöhung ihrer Rente, weil sich ihr Leiden verschlimmert habe, und sie keine Arbeit mehr verrichten können.

Wenn auch in gewissen Fällen eine Rentenerhöhung zulässig ist, so könnte doch manche Eingabe erpart bleiben, wenn die Betroffenen zwischen Invaliden- und Unfallrente einen Unterschied zu ziehen wählten. Letzterer ist nämlich nicht unvollständig. Die Invalidenrente setzt die Landesversicherungsanstalt, die Unfallrente die Berufsgenossenschaft fest. Invalidenrente wird gewährt, wenn der Versicherte die Wartezeit erfüllt und die Unvollständigkeit der Arbeitsbeschäftigung mindestens vorhanden sein. Was die Höhe dieser Rente anlangt, so richtet sie sich im Gegensatz zu der Unfallrente nach der Anzahl und der Höhe der geleisteten Warten und gewisser der Markenverwendung gleichwertiger Ersatzleistungen (Krankheits- und Wiltärdienstleistungen); diese Rente steht also dem Betrag nach unabhängig fest. Wird der Renteneinpfänger später in noch höherem Grade erwerbsbeschränkt oder gar völlig erwerbsunfähig, dann kann ihm gesetzlich auch keine höhere Rente zugesprochen werden und sind alle Eingaben an die Landesversicherungsanstalten in solchen Fällen ohne Erfolg. Nur in dem einen Falle, wenn dem Renteneinpfänger ein Kind geboren wird, steht ihm Anspruch auf Erhöhung seiner Rente zu. Er bekommt dann einen sogenannten Kinderzuschuß (Letzterer beträgt für jedes Kind unter 15 Jahren 1/30 des Invalidenrenten.)

Anderes verhält es sich bei der Unfallrente. Deren Höhe richtet sich in erster Linie nach dem Grade der erlittenen Erwerbsminderung.

Verschlimmert sich also ein Leiden, so steht dem Renteneinpfänger Anspruch auf Erhöhung seiner Rente zu. Es muß sich aber um eine wesentliche Verschlimmerung (mindestens 10 Prozent) des Leidens handeln und muß diese auch auf den Unfall zurückzuführen sein. Ist daher beispielsweise ein Auge durch einen Unfall verletzt, so ist bei einer vom Unfall unabhängigen Verschlechterung des anderen Auges eine Veränderung der bei der Rentensatzung maßgebend gewesenen Verhältnisse nicht vor und es ist daher auch kein Grund zur Rentenerhöhung gegeben. Dies gilt selbst dann, wenn das andere Auge bereits zur Zeit der ersten Rentensatzung erkrankt war, dieser Zustand bei der Bemessung der Rente berücksichtigt worden ist und die Krankheit dann unabhängig vom Unfall fortgeschritten.

#### Sturm gegen die Sozialpolitik

In einer Versammlung des Unternehmervereins „Eisenhütte“ am 11. März 1916 in Düsseldorf behandelte Ingenieur Daeken die englischen Industrieverhältnisse. Nach

### Die Metalle in der Kriegstechnik

H. W. (Nachdruck verboten.)

II  
Etwa um das Jahr 5000 vor Beginn unserer Zeitrechnung haben wir zum ersten Male das Metall als Werkstoff vor Beginn. finden wir die ersten Metallwaffen in Gebrauch. Das Herstellungsmaterial dieser ältesten Metallwaffen war nicht das Eisen, das heute das wichtigste und meistverwendete aller Kriegsmetalle ist, sondern waren Kupfer und Zinn und die aus diesen beiden Metallen durch Legierung (Vermischung) gewonnene Bronze. Das dem so war und nicht das Eisen zuerst oder doch gleichzeitig mit den anderen Metallen, sondern erst einige Jahrtausende später als diese in den Dienst des Menschen und der Waffentechnik trat, hatte seinen Grund darin, daß Kupfer und Zinn viel leichter aus Erz zu gewinnen sind als das Eisen und daher auch umso vieles eher als dieses in den Besitz der Menschen traten. Allerdings sind Kupfer und Zinn verhältnismäßig weiche Metalle, Eigenschaften, die bei den Waffen aus diesem Material zu Mängeln wurden. Aber schon sehr bald lernte der Mensch, daß sich durch Vermischen derselben mit einem bestimmten Gehaltsverhältnis ein neues Metall ergab, das von ungleich größerer Härte und Festigkeit als jedes war und demgemäß auch Waffen von viel größerer Festigkeit und Widerstandsfähigkeit lieferte. Dieses aus dem Zusammenfügen oder, wie wir sagen durch Legierung von Kupfer und Zinn gewonnene neue Metall war die goldfarbige Bronze, die seitdem die Waffentechnik wie überhaupt die Herstellung metallener Gegenstände einige Jahrtausende hindurch fast ausschließlich und zwar in einem solchen Maße beherrschte, daß wir geradezu von einem Bronzezeitalter sprechen. Bei den ersten Kulturvölkern Ägyptens und Mesopotamiens, den Indiern, Babyloniern, Ägyptern, Chaldäern, Assyriern usw. finden wir neben zahlreichen und verschiedenartigen anderen Geschäften und Werkzeugen auch die ersten und ältesten Bronzewaffen vor, wie Lanzen, Speere, Messer, Sägen, Schwerter, aber auch Harnisch und Helmstücke und ganze Panzer aus Bronze

und selbst Kriegswagen, die ganz oder teilweise aus diesem Metall hergestellt waren. Alle diese bronzenen Waffen und Kriegserkte waren, wie sich aus angeführten und sehr wohl erhaltenen Stücken noch heute nachweisen läßt, durchaus sehr sorgfältig gegossen und noch sorgfältiger nachgearbeitet, teilweise auch bereits mit eingegossenen oder eingetriebenen künstlerischen Verzierungen versehen, die eine ganz erhebliche Kunstfertigkeit ihrer Erzeuger verraten. Zahlreiche dieser ersten und ältesten Metallwaffen sind bei Ausgrabungen zu Tage gefördert worden und befinden sich heute als Erinnerungen an diese alte Epoche der Metallwaffentechnik in unseren Museen. Erst etwa 3/4 Jahrtausend später wie Kupfer, Zinn und Bronze, etwa um das Jahr 1500 vor unserer Zeitrechnung, tritt infolge der vorgeschrittenen Technik der Metallgewinnung und Metallbearbeitung auch das Eisen in den Dienst des Menschen ein, ein Vorgang, der in seinen Folgen für die gesamte Metallkunst, besonders aber für die Waffentechnik von ebenso großer, ja von noch erheblich größerer Bedeutung wie die Erfindung und Verwendung der Bronze anstelle des Kupfers und Zinns war. Bei den alten Ägyptern, in dem alten Kulturvolke, dem wir so viele unserer technischen Errungenschaften zu verdanken haben, finden wir die ältesten Eisenstücke und Eisenwaffen vor, hier finden wir aber auch bereits die erste Stahlerzeugung und die ersten Stahlwaffen. Früher überwogen damals noch die Bronzewaffen bei weitem, denn noch mag damals die Eisengewinnung sehr schwierig und wenig ergiebig gewesen sein, und die Stahlerzeugung war ein seltsames und sorgsam gehütetes Geheimnis. Erst weit später, als die Fortschritte der Technik eine ergiebiger Eisengewinnung ermöglichte und auch die Herstellung des Stahls allgemeiner bekannt wurde, konnte das Eisen seine überragende Bedeutung als Waffennietall erlangen. Das erklärt es auch, daß beispielsweise bei den Juden erst sehr spät zur Kenntnis des Eisens und seiner Verwendung für die Waffentechnik gelangt sind. Beim Auszug aus Ägypten konnten sie eiserne Waffen oder Geschäfte überhaupt nicht mitnehmen, waren noch Kupfer, Zinn und Bronze ihre wichtigsten Metalle, und auch die Waffen, mit denen sie Kanaan eroberten, waren nach den Berichten der Bibel Bronzewaffen. Er-

st erst erlangten sie die Kenntnis des Eisens von den Nachbarn, den Phöniziern und Philistern, welche in der Kunst vor den Juden lange geblüht hatten, welche diese das Eisen weder zu gewinnen noch zu bearbeiten verstanden und lange Zeit auf die erwerbten Rohstoffe zur Deckung ihres Bedarfs an Eisen und Eisengeräten, besonders auch an Eisenwaffen angewiesen waren. So heißt es im ersten Buche Samuels, daß die Juden ihre eiserne Schwerter weder schmieden noch schärfen konnten, sondern diese Arbeiten erst von den Philistern gegen hohes Entgelt ausführen lassen mußten. Erst zur Zeit des Königs David bildete sich auch im Lande der Juden eine eigene Eisentechnik, und die Bibel erwähnt, daß König Salomon zur Verbesserung seiner Kunst im Jahre seiner Regierung den Waffenschmied Huram aus Tyrus in sein Land berief. Waffenschmied in der Kunst der Eisenbearbeitung waren die alten Juden. Ihr Eisen, das sie bereits zu schmelzen verstanden, war hochgeschätzt seiner vortrefflichen Eigenschaften für die Herstellung von Waffen, und indischer Stahl galt den Ägyptern als kostbar. So erhielt Alexander der Große, nachdem er Indien unterworfen hatte, von dem heiligsten König Porus einen dreißig Pfund schweren Barren indischen Waffenschmieds als wertvolles Geschenk. Von den Ägyptern ging die Eisentechnik auch auf die Babylonier, Assyrer, Meder und Perser über, die bereits eine sehr ausgedehnte Verwendung des Eisens betrieben und bloßes Metall sowohl zu Hausweden wie zur Waffentechnik in großem Maßstab bearbeiteten. Später ist doch bereits ganze eiserne Kriegswagen, die wir wohl leicht als die ersten und ältesten Vorgänger unserer heutigen eiserne Kriegsfahrzeuge, Panzerung und Panzerautomobil, gelten lassen können. Von den asiatischen Völkern gelangte die Kenntnis des Eisens und seiner Verwendung für die Waffentechnik auch zu den europäischen Völkern, und zwar zuerst zu den Griechen. Auch bei diesen waren zuerst Kupfer, Zinn und Bronze die Metalle, aus denen sie ihre Waffen verfertigten, und die Waffen dieser Art erhielten sich auch hier noch lange und in ausgedehntem Umfang, nachdem ihnen das Eisen bekannt geworden war. Dann aber war es, wie überall, so auch

einem Bericht der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ (Nr. 202, 1916) erblickte der Redner einen großen Nachteil für die Leistungsfähigkeit der englischen Eisenindustrie in der Nachkriegszeit...

Diese Kritik an den englischen Arbeiterorganisationen könnte die deutschen Arbeiter eigentlich kalt lassen; aber man merkt die Absicht und wird verstimmt. Denn in Wirklichkeit soll die Gewerkschaftsbewegung im allgemeinen damit getroffen, als fortschrittshindernd und industrieschädigend hingestellt werden.

Die bekannte schroff ablehnende Haltung gegenüber jeglichem Mitbestimmungsrecht der Arbeiter, wie sie die Großindustrie bisher stets eingenommen hat. Auch der Krieg hat keinerlei Wandlung in dieser rein kapitalistischen Anschauung herbeizuführen vermocht.

Die Arbeiterschaft sieht, was sie zu erwarten hat. Jetzt heißt es noch, dem Sturm begegnen, der sicher losbrechen wird. Nur wenn wir geeicht sind, gelingt es uns zu siegen und das ist nur möglich, wenn die Organisationen stark sind.

Umgehung der Höchstpreise

Ueber dieses Thema schreibt die „Köln. Ztg.“: „Die Zeitungen sind ganz mit Klagen angefüllt über hartnäckige Umgehungen des Höchstpreises durch tatsächlichen oder vorgeschützten Ertrag inländischer, durch Höchstpreise gebundener Lebensmittel durch ausländische.“

Höchstpreise für Wild bekamen, hörten auf den Berliner und andern großstädtischen Märkten sämtliche Zufuhren unplötzlich auf; der Großhandel hatte sich, offenbar weil ihm der Gewinn zu sehr beschnitten war oder weil er sich eine Einmischung in seine Preise überhaupt nicht gefallen lassen wollte, von selbst ausgeschaltet.

Kriegsverletzten-Versorgung

Für den Bereich des 7. Armeekorps ist eine Arbeitsnachweiszentrale für Kriegsschädigte in Münster i. W. Landeshaus eingerichtet worden. Die unter Leitung des Herrn Hauptmannes D. E. Stoerber, steht.

Bekanntmachungen des Vorstandes

Da die Beiträge immer für die kommende Woche im voraus zahlbar sind, so ist für Sonntag, den 9. April der fünfzehnte Wochenbeitrag für die Zeit vom 9. April bis zum 15. April fällig.

Ihrer betreffenden Ortsverwaltung mitzuteilen, damit die Ortsgruppe in fester Verbindung mit ihnen bleiben kann.

Aus dem Verbandsgebiet

Unser Generalversammlung war trotz der persönlichen Einladungen nur mäßig besucht. Dem Bericht des Kollegen Wölke ist folgendes zu entnehmen: Die Lage der Metallarbeiter im Nachener Bezirk läßt noch sehr viel zu wünschen übrig, da einzelne Sparten in der Metallindustrie noch nicht vollst. beschäftigt werden.

Im Erfolge haben wir im verflochtenen Jahr nicht viel aufzuweisen. Daß es in manchen Betrieben nicht gut aussieht, haben sich unsere Kollegen zum großen Teil selbst zugesprochen, da sie es leider oft an der notwendigen Arbeit für den Verband haben fehlen lassen.

Ueber den Stand der Ortsverwaltung Krefen während des Krieges ist folgendes zu sagen. Zu den Jahren wurden 1923 Kollegen insgesamt einberufen. Eine große Anzahl trat aus. Für den Austritt wurden verschiedene Gründe ins Feld geführt.

hier das reiche Vorkommen von Eisenerzen, das eine viel ergiebigere Gewinnung als bei allen anderen Metallen mit sich brachte und damit die Grundlage für die immer mehr anwachsende Bedeutung des Eisens als Waffennmetall schuf.

senbearbeitung, ebenfalls in erster Linie für die Zwecke der Waffenerzeugung, zur Einführung. Hier waren es zuerst die Etrusker, die geschichtlichen Vorgänger der Römer auf dem Boden Italiens, die diese Kunst betrieben, von deren Erzeugnissen einzelne Stücke bis heute erhalten geblieben sind.

Eigenschaften war ihnen ebenfalls wohlbekannt, ebenfalls die hartende Wirkung des Schmiedens auf geschmiedetes Eisen. Der Waffenschmied und seine Kunstfertigkeit spielte in den Heldensagen der Germanen immer eine hervorragende Rolle; keinen aber hat die Sage übertrieben als den Waffenschmied Wieland, der aus holländischem Schmiedestamme und die schärfsten Schwerte schmiedete, die jemals Helden trugen.

Nach zu. Auch die Zahl der jugendlichen Mitglieder ist zurückgegangen, durch Uebertritt in die Altersklassen und durch Berufswechsel.

Ueber die Kassenverhältnisse ist folgendes zu berichten: Den Mitgliedern entprochen sind auch die Einnahmen zurückgegangen. Im Vergleich mit dem Vorjahre hatten wir eine Einnahme für die Hauptkasse von 21.847,96 Mark. Die Ausgaben betragen 19.304,05 Mark. Die Einnahmen der Lokalkasse betragen 12.443,63 Mark. Die Ausgaben 7592,45 Mark.

Kollegen! Ihr seht, daß noch viel Arbeit geleistet werden muß, bis halbwegs befriedigende Verhältnisse herrschen. Auf, an die Arbeit. Nur die Organisation bringt Euch vorwärts.

Adn. Mit Rücksicht darauf, daß im Frühjahr 1915 die Mobilisation des deutschen Heeres nach in vollem Gange und somit ein stabilerer Stand unserer Mitgliederbeziehungen seitens von einem solchen in Kriegszustand gerätet werden kann, noch nicht vorhanden war, ist von dem Abhalten der üblichen Bezirkskonferenzen im Jahre 1915 Abstand genommen worden. Am 19. März 1916 jedoch fanden sich wiederum die Delegierten der Verwaltungsstellen des 2. Bezirkes in Köln im Lokal "Katholik" zur diesjährigen Bezirkskonferenz zusammen. Bezirksleiter Kollege Schmidt-Adn. eröffnete um 10 1/4 Uhr die Tagung mit einem herzlichen Willkommensgruß an alle Teilnehmer. Besonders willkommen hieß derselbe als Vertreter der Bezirksleitung des Verbandsvorstandes Kollegen Wieber, sowie der Hauptkassierer Kollegen Herzog-Duisburg. Mehrere im Felde stehende Kollegen traten, trotzdem die Vorbereitungen zur Bezirkskonferenz vollständig geräuschlos vor sich gegangen waren, die Gelegenheit wahrzunehmen, um zum Teil in längeren Schreibern der Tagung guten Erfolg und dem Verbandsbesten Fortschritt zu wünschen. Kollege Schmidt gibt bekannt, daß vom Bezirksvorstande die Kollegen Marx und Spänninghoff, sowie Kollege Rahn-Düsseldorf, von den Arbeitern Kollegen Franz-Düsseldorf, Bülens und Bußmann-Adn., Hebborn und Spiller-Södingen, Schöffler-Barmen und Schünmeier-Stolberg, sowie gegenwärtig vom Bezirk rund 7000 Mitglieder unter den Fahnen stehen. Die Konferenz erwidert die Grüße der Kollegen im Felde von rechtem Herzen und dankt denselben für das beständige Interesse. Im Kampf um Deutschlands Zukunft, Sein und Größe, haben den Berufstätigen im Verbandsorgan zufolge bis zum 1. Januar 1916 442 Kollegen unseres Bezirkes den Heldentod erlitten. Das Andenken dieser Tapferen ehren die Versammelten dadurch, daß sie sich von ihren Söhnen erheben. Die Feststellung der Anwesenheitsliste ergibt, daß die Verwaltungsstellen des Bezirkes mit Ausnahme von Bonn und Wallau sämtlich vertreten sind. Der Delegierte der Hauptkassiere Bonn hat nachträglich bekanntgegeben, daß er infolge plötzlicher Erkrankung nicht in der Lage war, der Tagung beizuwohnen. Aus der Berichterstattung des Bezirksleiters über die Tätigkeit des Verbandes in der verflochtenen Kriegszeit ist hervorzuheben: Das deutsche Wirtschaftsleben steht in seiner Gesamtheit trotz des Krieges und trotz der Abschichtung von Metallarbeitern stark und unerschütterlich da. Die Gewinne der Industrie rufen eine deutliche Sprache dafür, daß die Industrie, die in Friedenszeiten zum größten Teile auf den Bedarf des Auslandes abgestellt war, während des Krieges in vollem Maße arbeiten konnte. Die Lage der Arbeiterbedürfnisse wird zwar in hohem Maße beeinträchtigt und beeinträchtigt durch die enormen Preissteigerungen, allein, im Vergleich zu den Leiden und Entbehrungen, zu der Not und dem Elend, das der Krieg für Hunderttausende und Millionen Menschen heraufbeschieden hat, ist dies alles doch so, daß jeglicher Kleinmut und etwaige Wehleidigkeit zu vermeiden und zu bekämpfen ist. Dabei braucht unser Hauptziel, helles Wohlergehen der Arbeiterklasse auch während des Krieges anzustreben, in keiner Weise vernachlässigt zu werden. Die Tätigkeit unserer Bewegung wird gekennzeichnet durch eine Reihe von Erfolgen auf allgemeinem sozialpolitischen Gebiete, alsdann aber auch in der Bekämpfung zum Schutze der Konsuminteressen, in überaus erfolgreichen Aktionen zur Einführung von Preisbegrenzungen und Beschneidungen, sowie in umfangreichen Verhandlungen mit den Behörden und militärischen Kommandostellen. Die Preisbegrenzungen der Arbeiterbewegung werden, wie so manchen, erst in späterer Zeit richtige Würdigung finden. Zur Entwicklung des Verbandes im 2. Agitationsbezirk ist hervorzuheben: Die Mitgliederzahl betrug am 1. Juli 1914 13.269, am 1. Januar 1916 14.814. Einem Mitgliederabgang von 10.228 steht ein Mitgliederzuwachs von 1807 gegenüber. Daraus erhellt, daß auch während des Krieges die Agitation zur Gewinnung neuer Mitglieder gute Erfolge bringen konnte. Günstige agitatorische Erfolge haben besonders die Verwaltungsstellen Preßfeld, Olpe und Siegen zu verzeichnen. Die Entwicklung des Verbandes im Bezirk in der Jugendklasse sowohl, als wie auch in der Gruppe der Arbeiterinnen beweist, daß der Werkschritt unter den Jugendlichen und Arbeiterinnen größerer Aufmerksamkeit gewidmet werden muß, als wir dies bisher der Fall war. Hinsichtlich der finanziellen Entwicklung stellt der Berichtsteller fest, daß zwar der Verband während des Krieges finanziell stark in Anspruch genommen wurde, daß indessen die Entwicklung auf diesem Gebiete zu den allerbesten Hoffnungen berechtigt. Die Berichterstattung läßt zur Sprache kommen, wie zwar der Krieg eine schwere Belastungsprobe für die Arbeiterbewegung war und noch ist, er legt indessen aber auch, daß für alle Gewerkschaftler nicht im entferntesten ein Grund zum Besorgnis vorliegt. Unser Verband steht im zweiten Bezirk fest und unerschütterlich da, allerorts konnte die Bewegung aufrecht erhalten werden. Die Jahre vor die Pflicht, mit Schmach und Schikane, mit Hunger und Ausdauer, mit Pflichtbewußtsein und Bewußtseinsgefühl an die Arbeit zu gehen, kann nicht der Erfolg nicht ausbleiben. Kollege Siegel-Kreis erläuterte sodann als Einleitung zur allgemeinen Aussprache einen Bericht über die Frage: "Wie stehen wir die Agitation zur Kriegszeit?" Aus dem sehr inhaltreichen Ausprägungen ist hervorzuheben, daß eine höhere Schärfe der Disziplin notwendig ist, um die Agitation und Mitglieder zu einem größeren Verantwortungsbegriff für die Erhaltung der Bewegung zu wecken und zu führen. Die Fragen der Agitation und Gewinnung neuer Mitglieder müssen in den Kreisen der Mitglieder in hohem Maße als bisher hervorgehoben werden. Mittelhelfen und Bewußtseinsbildung einzuwirken und gründlich durchzuführen. Mehr gehören wir zur Gewinnung der Jugendlichen und der Arbeiterinnen. Der Berichtsteller bittet sodann im einzelnen das Echo der Agitation sowie die Mittel zur Führung der Selbstbildungs- und Selbstverwirklichungsarbeiten der Mitglieder und Mitgliederinnen der einzelnen Kreise und die Pflicht der Kompartimentierung hervor, die dazu führt, die Schulung der Tagung auf die Mitglieder zu übertragen. In der allgemeinen Aussprache wurden die Beschlüsse zur Agitation und der Selbstverwirklichungsarbeiten einstimmig angenommen und einstimmig auch einstimmig beschlossen, die Durchführung der Agitation, sowie die der Selbst-

linge in der Metallindustrie. Die allgemeine Aussprache verlief überaus anregend und bot ein treffliches Bild all jener Strömungen, Stimmungen und Schwüngen, die in der Arbeiterbewegung in ihrer Gesamtheit sowohl, als wie auch in den einzelnen Industriebezirken in lebendiger Weise zu Tage treten. Der Verbandsvorsitzende Kollege Wieber-Duisburg sprach sodann in nahezu gleichzeitigen Darlegungen das Ergebnis der Konferenz und die Aufgaben gegenwärtiger und zukünftiger Zeit. Von den sehr lehrreichen und begeisterten Ausführungen sei wiedergegeben: Der Zweck der Konferenz war eine Prüfung der Verhältnisse und der Entwicklung des Verbandes im Bezirke sowie in den Ortsgruppen. Die Aussprache und unsere Tagung mußte sein: Eine Gewissensprüfung eingehender Art. Wenn auch da und dort weniger hoffnungsvolle Stimmung zum Ausdruck kam, so herrscht doch im allgemeinen der alte, gute, vorwärtsdrängende Geist der Metallarbeiterklasse vor. Die Kriegszeit muß verwandt werden zu gründlicher Erziehungsarbeit und zu eingehender Belehrung der Mitglieder. Die Erziehung muß neuen gewerkschaftlichen Geist erzeugen. Das Kleinkrämerium und die überspannte Unterlebenslust muß bekämpft und eingedämmt werden. Wenn Millionen Menschen Entbehrungen und Enttäuschungen aller Art willig in Dienste des Vaterlandes tragen, dann darf Kleinliche Wehleidigkeit und erbärmlicher Klagegeist bei den Dachimgebliebenen nicht aufkommen. Die zukünftige Zeit wird die organisierte Arbeiterschaft vor große Aufgaben und vor schwere Verantwortung stellen. Die Umwälzungen, die der Kriegsausbruch mit sich brachte, werden mit Abschluß des großen Kampfes zweifellos zu einem guten Teile wiederkehren. Der Deutsche Volkswirtschaft steht die gewaltige Aufgabe bevor, das Volkswirtschafts- und Industrieleben in die Zeit des Friedens hinüber zu leiten. In diesem Bestreben haben die Arbeiter mitzuwirken und alle Kräfte mobil zu machen, damit die Arbeiterschaft in dem Entwicklungsprozeß der Zukunft vor Gefahren bewahrt bleibe. Den heimkehrenden Kriegern sind ertragreiche Arbeitsplätze zu sichern, den Kriegesbeschädigten gegenüber hat die Arbeiterschaft Verpflichtung, darauf zu halten, daß diese vor Ueberbeteiligung und Ausbeutung bewahrt bleiben. Die Konferenz sollte den groß angelegten Ausführungen lebhaften Beifall und Stimme begeißelt in ein Hoch ein, das der Leiter der Tagung als äußeres Bekenntnis zur Pflichterfüllung am Schluß der Tagung auf den christlichen Metallarbeiterverband Deutschlands ansprach.

Verbandskollegen im zweiten Bezirk! Die Bezirkskonferenz hat Euch vor Aufgaben gestellt, die des Schweißes des Edelsteins wert sind. Ihr habt die Verantwortung zu tragen für die Entwicklung des Verbandes in dieser großen und opferreichen Zeit. Uns selbst, unserem Stande, der gesamten Nation und nicht in letzter Linie denen, die draußen ihr Herzblut für Volk und Vaterland einsetzen sind wir schuldig: Pflichterfüllung bis zum Aufgeben. Besengete ein jeder diese Pflichterfüllung durch unermüdbares Werben neuer Mitglieder und in der Vorbereitung des christlich-nationalen Gewerkschaftsverbandes.

Adn. Auch im Kriegsjahr 1915 hat sich hier selbst unser christlicher Metallarbeiterverband äußerst gut bewährt und eine entsprechende Wirksamkeit entfaltet. In Bezug auf die Mitgliederbewegung hätte darum deren Stand ein viel besserer sein können. Von unseren 70 Mitgliedern haben 40 im Felde, davon fanden 5 den Heldentod. Die Zahl der Rekrutierungen und Wiedereintritte betrug 15. Gätten sich alle Kollegen an dieser gewerkschaftlichen Pflichterfüllung beteiligen, dann würde auch dieses Ergebnis ein besseres sein. Der Kartenerlös für die Hauptkasse betrug 707,10 Mark. Für die Kriegsfondsabgabe kamen nur 10 Mark ein. Die Einnahme für die Lokalkasse betrug 116 Mark. Für Unterhaltungen, aus schließlich der Liebesgabenverwendung an die Krieger, wurden verausgabt 396 Mark, für Verwaltungsausgaben der Lokalkasse 17,60 Mark. Gleich zu Beginn des Jahres mußte der Verband in seiner Kriegszeit einsehen, um durch eine Eingabe an den Landrat Kartoffeln für die hiesigen Metallarbeiter zu beschaffen, deren trotz unserer ländlichen Verhältnisse beim besten Willen keine zu erziehen waren. Der Eingabe wurde sofort entsprochen. Die Unterstützung der Kriegsfamilien benötigte die Anfertigung weiterer Eingaben, Anträge und Besetzungsschreiben. Die Reihe der vorliegenden Dankesbriefe der betreffenden Familien, sowie der Kollegen aus dem Felde bezeugen die Wirksamkeit. Einem weiteren Antrag unseres Verbandes gemäß, wurde die Auszahlung der Kriegsunterstützung in Attendorn für die hiesigen Kriegsfamilien in einem besonderen Termin vorgenommen, wodurch erreicht wurde, daß die Frauen nicht handrücken zu warten brauchen, sondern möglichst schnell wieder zur Familie und zu den Kindern kommen konnten. Da der Ortsgruppenleiter ebenfalls zur Fahne einberufen worden war, wurde insbesondere die gesamte Arbeiterbewegung unseres Ortes in eine missliche Lage versetzt. Denn sie war gezwungen, entweder ihr Engagement in den weitestgelegenen Städten Attendorn oder Olpe erantzen zu lassen; wo abgesehen von den besonderen Preisen zunächst die Kaufkraft bedient wurde und alles übrige auf die bekümmerte „lange Damm“ zu liegen kam. Infolge der dadurch entstehenden hohen Preise waren viele Arbeiter und insbesondere deren Kinder erkrankt. Unser Verband fertigte deshalb eine wohl begründete Reklamationschrift auf Verzeihung des Schmachers vom Hiesigen Kreis an, dessen Ergebnis noch ansteht. Bei einem vermittelnden Ansprechen aus Kriegsvorgang konnte unser Verband ebenfalls erfolgreich eingreifen. Durch das Vorhandensein der Organisation und durch deren Tätigkeit ist auch unsere Metallarbeiterklasse nicht im öffentlichen Leben bedient worden. So wurde unser Vorsitzender in die Preisprüfungsstelle des Kreises Olpe berufen. Auf den Antrag der christlichen Gewerkschaften, daß auch Arbeiter den Kriegsbüchlein-Ausgaben des Kreises Olpe angehören sollten, wurde erreicht, daß der Kreisvorsitzende des Kreises in demselben berufen wurde. Auch auf sonstigen Gebieten des sozialen und öffentlichen Lebens wurde unser Verband ziemlich in Anspruch genommen, was für die vielseitigen Anliegen der Arbeiterfamilien in der Kriegszeit und insbesondere in unserer ländlichen Gegend von großer Wichtigkeit war. Der Lohn- und Arbeitsverhältnisse wurde ebenfalls eine große Aufmerksamkeit gewidmet und alles Mögliche unternommen um die Interessen der Metallarbeiter wahr zu nehmen. Da auf der Gesamtheit noch zu Beginn des Berichtsjahres erhebliche Schwierigkeiten bestanden, wurde unser Verband bei der Firma vorstellig, entweder für volle Beschäftigung zu sorgen, gegebenenfalls durch Uebernahme eines anderen Produktionszweiges an Herrn-Unterstützung oder die Gesamtbeschäftigung würde einem vorliegenden Beschäftigung gemäß in einem anderen Fabrikbetrieb während der Dauer des Krieges mit der Firma, unserem Beamten und einer Arbeiterkommission wurde festgestellt, daß vom 1. Januar ab keine Feiertage mehr gemacht werden sollten. Der zu Kriegszustand zusammengesetzte 10-köpfige Ausschuss wurde mit Wirkung bis zum 1. November auf 6 Proz. ermäßigt und zurückgeführt. Auf anderen Gebieten der Kollegen selbst wurde später auch der wichtige Arbeitsbesuch fallen gelassen. Die Arbeiterinnen von Aufträgen an Hausfrauen und deren Anfertigung in Arbeit später wieder zu erhalten. Arbeiterinnen wurden herbeigeführt und dabei die durch angelegte Erklärungen sehr

verbittert und durch unser Eingreifen wieder beigelegt wurden. Wenn nicht direkt, so haben unfeindlich aber doch indirekt die Eingaben der Metallarbeiterorganisationen auf Beschneidungen zu erheblichen Lohnverhältnissen geführt, die jedoch insbesondere durch größere Aufträge an Gabeln erzielt wurden. Auch auf dem Sohl'schen Walzwerk kam es wiederholt zu kleineren Bewegungen, die in einem Falle ungerichtete Befragung und im anderen Fall Einhalten der Pausen betrafen und welche ebenfalls durch unsern Verband beigelegt wurden. Dem Ueberbeteiligung, weshalb es damals zu dem Falsch der Arbeiter kam, hat die Firma im Laufe des Krieges fallen lassen und endlich auch die damals von unserm Verband geforderte neue Lohnliste angefertigt, die eine Lohnverbesserung im Gefolge hatte. Die Produktionskosten, die wir ebenfalls forderten und die es jedem Arbeiter erst ermöglichen, seinen Lohn sich selbst nachzurechnen, sind leider noch nicht eingeführt. Wenn auch die Eingaben der Metallarbeiterverbände betr. Beschneidungen, keine freundliche Aufnahme bei der Firma gefunden haben sollten, so sagen die Worte der Arbeiter doch, daß die Eingaben sowohl, wie jegliche Bewegung der Organisation ihr gutes für die Arbeiter hinterlassen haben. Schlechte Erfahrungen machten jene von dem hiesigen Arbeitern, die bei der Firma A. A. Uffel in Attendorn eine Beschäftigung aufnahmen und welche nicht minder unsern Verband wiederholt in Anspruch nahmen. Das Fehlen eines Gewerkschafts im Kreise Olpe scheint sich diese Firma ganz besonders zu Nütze zu machen, um Arbeitern, insbesondere, wenn sie bei ihr ausfinden wollen, ihre Rechte zu schmälern; ein Umstand der auch auf die Notwendigkeit drängt, daß die Kollegen von Bismarck unsern Verband auch auf die anderen Betriebe und auf andere Orte übertragen müssen. Diesen Bericht abschließend, sei gesagt, daß dieses vollgestellte und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und vollgeschätzte Maß von Kriegserfolg des Verbandes Vorteile nach allen Seiten für uns und die Kriegsfamilien gebracht hat, die Verbandsbeiträge haben sich reichlich verzinst. In diesem Umstand finden auch all jene Kollegen ihren Dank für ihre Mithilfe und